Vfg.

AZ: -40- Frau Schnarcke

1.

Drucksache Nr.: 0370/2013/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Hauptausschuss	25.11.2014	Ö	Kenntnisnahme
Schul-, Kultur- und Sportaus- schuss	04.12.2014	Ö	Vorberatung
Ratsversammlung	09.12.2014	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

Oberbürgermeister Dr. Tauras/Erster
Stadtrat Humpe-Waßmuth

Verhandlungsgegenstand:

**Weiterführung der Kommunalen
Bildungsplanung**

A n t r a g :

Die Befristung der Planstelle 00400/2 (Bil-
dungsplanung) wird bis zum 31.12.2017
verlängert, sofern die Finanzierung aus
BuT-Mitteln gesichert ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Der Mehraufwand für die Jahre

2015: 42.635,- €,

2016: 56.846,- €,

2017: 56.846,- €

wird durch nicht benötigte Mittel aus BuT
abgedeckt.

Begründung:

In der Ratsversammlung vom 29.03.2011 wurde der Antrag der SPD-Ratsfraktion (0116/2008/An) zur Erarbeitung einer kommunalen Bildungsplanung fraktionsübergreifend einstimmig angenommen.

Am 28.06.2011 hat die Ratsversammlung mit der Drucksache 0768/2008/DS der Neueinrichtung einer auf vier Jahre befristeten Planstelle „Kommunale Bildungsplanung“ mit 30 Stunden zugestimmt. Die Finanzierung der Personal- und Sachkosten konnte im Rahmen der Erstattungen des Bundes an die Kommunen für die Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes des SGB II (BuT) für den Zeitraum 01.07.2011 bis 30.06.2015 vollständig gedeckt werden.

Die Stellenbesetzung erfolgte durch eine interne Umbesetzung. Sie endet am 31.03.2015 mit dem Beginn der Freistellungsphase in der Altersteilzeit der Mitarbeiterin.

Die Notwendigkeit der Einrichtung einer kommunalen Bildungsplanung wurde im Bildungsbericht 2012 wie folgt dargestellt:

„Kommunen müssen die Defizite in ihrem örtlichen Bildungssystem erkennen, um frühzeitig die Chancengerechtigkeit und Leistungsfähigkeit mitgestalten zu können. Kompetenzförderung, Durchlässigkeit und Integrationskraft sind entscheidende Merkmale für Bildungsgerechtigkeit und Bildungschancen in der Gesellschaft. Der demografische Wandel betrifft auch Neumünster in zunehmendem Maße. Um die Zukunftsfähigkeit der Kommune zu sichern, muss die Attraktivität des Standortes durch besonders gute familienfreundliche Strukturen gesichert werden. Die Qualität und Quantität des Bildungsangebotes in einer Kommune, genügend Plätze in den Kindertagesstätten, eine gute Schulkindbetreuung und Ganztagschulen schaffen ein familienfreundliches Umfeld, das Neumünster für Unternehmen, Arbeitnehmer und ihre Familien attraktiv machen kann. Dieses bedarf deutlich großer Anstrengungen, denn Neumünster steht hier in der Konkurrenz mit anderen Kommunen in Schleswig-Holstein. Investitionen in Bildung sind in diesem Sinne die nachhaltigste Form einer ökonomischen Stadtentwicklung.“ (Bildungsbericht 2012, S. 3)

Die Gestaltung der Bildungslandschaft und der Bildungschancen der Menschen in der Kommune in gemeinsamer Verantwortung mit den lokalen Bildungsakteuren hat sich als wichtige kommunale Aufgabe etabliert. Die Neumünsteraner Bildungsakteure haben seit Beginn der kommunalen Koordinierung mit großem Interesse und Engagement auf die bisherigen Ergebnisse reagiert.

Folgende Strukturen zur Steuerung der Prozesse wurden inzwischen installiert:

- Lenkungsgruppe der Stadtverwaltung aus Fachdiensten und Schulaufsicht unter Leitung des Oberbürgermeisters bzw. des Ersten Stadtrates
- Steuerungsgruppe aus Politik und Stadtverwaltung
- Leitbildentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft
- Bildungsberichterstattung im ersten Bildungsbericht der Stadt Neumünster 2012 (Kenntnisnahme Ratsversammlung 11.12.2013 – 1048/2008/DS)
- Jährliche Bildungsdialog-Veranstaltungen zur Beteiligung der Bildungsakteure an der gemeinsamen Gestaltung der Bildungslandschaft
- Erarbeitung einer ersten Maßnahmenplanung (Kenntnisnahme durch die Ratsversammlung am 26.11.2013 – 0061/2013/DS)
- Begleitung und Umsetzung erster Maßnahmen aus der Maßnahmenplanung

Der Prozess der Bildungsplanung zur Gestaltung der Bildungschancen der Menschen in der Kommune kann nur durch eine langfristige Koordination gelingen und sollte deshalb als dauerhafte Aufgabe konzipiert werden. Um die Sicherstellung des umfangreichen Aufgabenbereiches der kommunalen Bildungsplanung von der frühkindlichen Bildung bis zum lebenslangen Lernen im Alter zu gewährleisten, ist die Weiterführung mindestens der bestehenden Stelle für eine sinnvolle Umsetzung der Aufgaben der Bildungsplanung notwendig.

Für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Aufgabenbereiche der kommunalen Bildungsplanung und die erfolgreiche Weiterarbeit sind deshalb Ressourcen für folgende Bereiche notwendig:

- Fortlaufende Berichterstattung zu den verschiedenen Bildungsindikatoren wie frühkindliche Bildung, schulische Bildung, Aus- und Weiterbildung und lebenslange Bildung als Planungsgrundlage
- Weitere Begleitung und Unterstützung der Umsetzung der bisherigen Maßnahmenplanung in den verschiedenen Bildungsbereichen bzw. Fachdiensten
- Weiterentwicklung der Bildungsdialog-Landschaft
- Koordination von lokalen und thematischen Verantwortungsgemeinschaften, die mit der Einrichtung von regionalen Bildungskonferenzen (Beispiel West-Nordwest) und Projektgruppen (Beispiel Arbeitskreis Inklusion im Vicelinviertel) begonnen wurden

Um die angestoßene Arbeit der kommunalen Bildungsplanung im bisherigen Rahmen der 30-Stunden-Stelle fortführen zu können, besteht weiter die Möglichkeit, ab 1.4.2015 bis Ende 2017 Bundesmittel über die Ausgabe der Restmittel aus 2011 zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaket zu nutzen unter der Voraussetzung, dass das geplante Finanzausgleichsgesetz beschlossen wird.

Auf Basis des KGST-Wertes für S 17 (73.900 € in Vollzeit) werden folgende Summen für eine Teilzeitstelle mit 30 Wochenstunden benötigt:

2015: 9 Monate = 42.635,- €

2016: 12 Monate = 56.846,- €

2017: 12 Monate = 56.846,- €

Im Auftrage

Dr Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Günter Humpe-Waßmuth
Erster Stadtrat